

Kindergarten

Waldkindergarten 3

Primarschule

Lesenacht 4

Kletterwand 5

Orientierungsstufe

Berufsmesse 7

Zusammenarbeit oberer Kantonsteil 8

SchulenStein

Schulen Stein am Rhein / www.schulenstein.ch / Dezember 2015

Editorial

Wir gratulieren Ruedi Rüttimann herzlich zur Wahl zum Schulpräsidenten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wir danken Carla Rossi und allen anderen Schulbehördenmitgliedern für ihre tatkräftige Arbeit ohne Leitung.



Wir verabschieden die Schulerferentinnen Heidi Schilling und danken ihr ganz herzlich für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Steiner Schulen. Nebenan finden Sie ihre persönlichen Abschiedsworte.

Für unsere Kindergärten sowie für den Handarbeitsunterricht bestellte die Schulbehörde Stein am Rhein eine Kommission aus fünf Mitgliedern zur Ausübung der unmittelbaren Aufsicht. 1985 wurde ich als Mitglied dieser „Arbeitsschul- und Kindergartenkommission“ gewählt. Dies war der Beginn meines lokalpolitischen Engagements.

Es folgten Mandate als Schulbehördenmitglied, als Einwohnerin, als Schulpräsidentin und die letzten sieben Jahre als Stadträtin.

Rückblickend nehme ich eines wahr: die einzige Konstante ist die Veränderung! Der grosse Wandel in der Schullandschaft ist nichts anderes, als die Schu-

Rückblick

Heidi Schilling

le ständig auf die aktuellen Gegebenheiten anzupassen, auf die Bedürfnisse der heutigen Schülerinnen und Schüler.

Da wurde die 5-Tage-Woche eingeführt, zum Entsetzen zahlreicher Eltern und Politikern. Der Kindergarten wurde als Vorstufe und Teil der Primarschule anerkannt, eine spezielle Aufsichtskommission war somit nicht mehr notwendig. Die Knaben durften den Handarbeitsunterricht besuchen! Der heutige Werkunterricht ist nicht mehr wegzudenken.

Unsere Schulen Stein am Rhein haben sich auf den Weg gemacht, mit tiefgreifenden Reformen und Schulentwicklungsprozessen Pionierstatus zu erreichen: Schulleitungen, integrative Schulform, altersdurchmisches Lernen an der Primarschule wurden eingeführt, die Orientierungsschule führte die gegliederte Sekundarstufe ein. Sämtliche Sonderklassen wurden aufgehoben, die Einschulungsklasse wurde ebenfalls integriert, Elternräte wurden eingerichtet.

Diese Reformen, zu Beginn teilweise als „Schulversuche“ eingestuft, haben einigen Pro-

test bei Politikern und Eltern ausgelöst. Wo stehen wir heute?

Eines ist sicher: wir können stolz sein auf unsere Schulen. Engagierte Lehrpersonen sind das Herzstück unseres erfolgreichen Unterrichts. Operativ werden unsere Schulen von zwei Schulleiterinnen professionell geführt. Dass schweizweit die Kinderzahlen schrumpfen und uns zu neuen Herausforderungen zwingen, ist ein Zeichen der Zeit.

Ich bin überzeugt, dass auch die Herausforderung Schulszusammenarbeit oberer Kantonsteil, erfolgreich umgesetzt werden kann, dass nach anfänglicher Skepsis die Vorteile für alle vier Gemeinden erkannt und geschätzt werden.

Ich blicke mit Zufriedenheit auf meine Jahre als Behördenmitglied, als Schulpräsidentin und als Schulerferentinnen zurück. Allen Schulverantwortlichen danke ich herzlich für die stets tolle Zusammenarbeit. Ich wünsche den Schulteams und den Schulleitungen weiterhin viel Freude und Engagement in ihrem Beruf, den Schülerinnen und Schülern viel Lernerfolg in einer entspannten Atmosphäre.



Elternrat Schanz

Karin Camele

Elternabende / Mitglieder Elternrat

Wie jedes Jahr stellten wir an den Elternabenden unseren Verein vor und versuchten, neue Eltern für unsere Sache zu gewinnen.

Erfreulicherweise konnten sich gleich mehrere Eltern dazu entschliessen, bei uns mitzumachen.

Wir freuen uns auf die Verstärkung im Team, welches jetzt wie folgt aussieht:

Karin Camele, Helene Meili, Marc Lüthi, Martina Müller-Pfeiffer, Giulia Grötchen, Violetta Idrizi, Veronika Poroli, Nada Djokic und Melanie Venuto.

*

Eine Lehrperson telefoniert mit der Lagerhaus-Besitzerin betreffend Zimmerverteilung. Die Lehrperson sagt ihr, wir seien eine AdL-Schule, die Frau sagt: „Was? Sie haben kein normales Kind?“



Pausenplatzgestaltung

Elisabeth Wiget

Pausenmilch und Räbeliechtliumzug

Bei den ersten beiden Schulanlässen wurden wir tatkräftig von unseren neuen Mitgliedern unterstützt. Über 200 Becher Pausenmilch in verschiedenen Geschmacksrichtungen und über 200 selbstgeschnittene Räben erfreuten wieder viele Kinderherzen und Zuschauerinnen und Zuschauer.

Besonders der Räbeliechtliumzug hat sich in den letzten Jahren schon fast zu einem Grossanlass entwickelt. Dieser stimmungsvolle Einstieg in die Adventszeit ist bei der ganzen Bevölkerung zu einem beliebten Anlass geworden, den man nicht verpassen möchte.

Ein spezielles Dankeschön geht dabei auch an Andrina Sarimanian, die den Schnitznachmittag bis jetzt organisiert hat. Frau Sybille Gerber wird diese Aufgabe neu übernehmen.

Nochmals herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

An der ersten Vollversammlung im neuen Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler und alle Lehrpersonen Vorschläge für unser erstes Schul-Motto gesammelt.

In achtzehn bunt gemischten Gruppen wurden Ideen gesammelt und in der Woche danach kam es dann in jeder Klasse zur Abstimmung. Gewonnen hat in der Schlusswahl die Neugestaltung des Pausenplatzes.

Die Lehrerinnen und Lehrer erstaunt das nicht. Liessen die Kinder doch immer wieder verlauten, dass sie sich mehr Spielsachen für die Pause wünschen oder es schade finden, dass die Seilbahn nicht mehr funktioniert. Auch sind die Holzelemente „im Dschungel“ morsch und nur noch teilweise benutzbar.

In den kommenden Monaten soll der Pausenplatz bunter werden und viele Möglichkeiten zum gemeinsamen Spielen, Erholen und Verweilen sollen entstehen.

Neben eigenen kreativen Projekten hoffen wir – im Namen aller Kinder – auf die finanzielle Unterstützung aus der Politik.

*



Prämie

Jedes Kind, ob es in den Kindergarten oder in die Schule Schanz kommt, wird willkommen geheissen und in die Gemeinschaft integriert. Da der Gedanke der Intergration an der Schule Schanz auf beeindruckende Art und Weise gelebt wird, bekommt das Lehrerteam eine Anerkennung in finanzieller Form.



my favourite place

Am 17. und 18. Dezember findet die Ausstellung «my favourite place» im Foyer der Mehrzweckhalle Schanz statt. Eine Mittelstufen- und eine Unterstufenklasse haben am Projekt der Künstlerin Bärbel Praun teilgenommen. Jedes Kind wurde an seinem Lieblingsplatz fotografiert.

Einblick in den Waldkindergarten

Christina Frei & Giovanna Cappelli

Sonnenschein, auch an Nebeltagen

Die Nebel sammeln sich im Städtli unten, aber die Waldkinder auf der Spitzebene suchen Schopftintlinge im strahlenden Sonnenschein. Da wird die visuelle Wahrnehmung geschult, denn es gibt viele verschiedene Pilze und oft sind sie gut versteckt.

Einige Kinder versuchen die unterschiedlichen Pilze mit einem Buch zu bestimmen. Dabei üben sie sich im logischen Denken und in der Merkfähigkeit. Endlich sind drei Schopftintlinge gefunden. Sie werden bestaunt und die verschiedenen Teile benannt. Dann pflücken die Waldkinder die Pilze und lassen sie in einem Glas mehrere Tage stehen.

Metamorphose vom Pilz zur Tinte

Ein geniales Naturschauspiel kann nun beobachtet werden. Der Pilz tropft vollständig aus und hinterlässt eine schwarze Tinte. Diese wird zum Schreiben des eigenen Namens und zum Malen benutzt. Als Stift dient eine angespitzte Vogelfeder. Die Kinder üben sich hier lustvoll in der Stifthaltung und der Grafomotorik.

Naturpädagogischer Unterricht

Als „Lebenswelt orientiert“ wird der Unterricht im Waldkindergarten beschrieben. Dies bedeutet, dass wir den Unterricht an den Zyklen der Natur und den Bedürfnissen der Kindergruppe orientieren.



Mit festen Regeln und Ritualen schaffen wir abwechslungsreiche Lernumgebung mit viel Freiraum für Bewegung, Entdeckungslust und freiem Spiel. Spielerisch und mit allen Sinnen werden die Kinder sensibilisiert für Natur- und Umweltwissen, wobei wir die Lernziele des kantonalen Lehrplans einfließen lassen, damit der Übertritt in die erste Klasse gut gelingt.

Einzigartiges Angebot

Der hiesige Waldkindergarten steht nahe der Burg Hohenklingen. Als Material- und Schutzraum dient die alte Samichlaushütte. Dort können Werkzeuge, Kochutensilien, Bastelmaterial, Bilder- und Sachbücher aufbewahrt werden. Damit an kalten Wintertagen positive Lernerfahrungen geschaffen werden können, wird das Waldhäuschen eingeheizt.

Wir haben beide eine Ausbildung in Naturpädagogik und teilen uns die Stelle. Unterstützt werden wir von der Unterrichtsassistentin Alescha Schmid. „Der Waldkindergarten in Stein am Rhein ist mit dem vielseitigen Wald, der nahegelegenen Klingenwiese und der Schutzhütte die schönste und spannendste Lernumgebung, welche wir in unseren elf Jahren Berufserfahrung angetroffen haben. Wir hoffen, dass noch viele Kinder davon profitieren dürfen.“



Lesenacht

Hexen und schwarze Katzen

Aiyana, Dario, Dennis, Laura, Simon und Simon

Am Freitag, 13.11.15, war in der Schule Schanz Lesenacht. Etwa 180 Kinder und 20 Lehrerinnen und Lehrer waren dabei. Die Unterstufe hatte folgendes Programm: Lieder singen, eigene Geschichten vorlesen, Spiele spielen und leise für sich lesen.

Die Lesenacht dauerte bis 21 Uhr. Am Schluss sagte jede Klasse im dunklen Schulhausgang einen Zauberspruch auf. Unser Zauberspruch war: Fliegendreck und Schlangenei, Bett komm` jetzt ganz schnell herbei. Weil wir jetzt dann schlafen sollen, aber wir das gar nicht wollen.

Es war ein schöner Abend. Uns Kindern hat es gefallen.

*

Die Maus, die Hexe und das Meerschweinchen

Maelle

Es war einmal eine Hexe, die langweilte sich. Plötzlich hörte sie ein Quietschen und ein Zischen. Da sah sie eine kleine Maus, die eine Geige in der Hand hielt und spielte. Sie stand allein auf der Wiese, weil das Publikum schon weggegangen war. Und dann fing die Maus an zu weinen. Die

Hexe wollte die Maus trösten. Sie sagte: Weisst du, mir ist auch einmal... Halt!, schrie die Maus und lief weg. Sie traf ein Meerschweinchen.

Das Meerschweinchen gab der Maus Geigenunterricht. Jetzt hörte die Hexe schöne Töne. Sie flog mit dem Besen dorthin. Die Maus stieg mit auf den Besen. Zusammen flogen sie nach Hause. Sie gaben ein Konzert für die Tiere.

*

Hexengeschichte

Chanel

Es war einmal ein Efeu. Der Efeu wächst in einem schönen Wald. Der Efeu klettert an einer Tanne hoch. Er sieht auf einmal eine Hexe in der Luft. Es regnet und stürmt. Der Efeu sieht, wie die Hexe ihr Gleichgewicht nicht mehr halten kann und vom Besen stürzt.

Der Efeu wächst blitzschnell in ihre Richtung und fängt sie auf. Dann legt er die Hexe sanft auf den Boden.

Unterdessen sucht der Besen

die Hexe und findet sie auf dem Boden mit dem Efeu. Die Hexe sagt: Danke tausendmal und tschüss!

*

Der Zaubersrank

Endrit

Es war einmal eine Hexe. Sie mischte den Zaubersrank. Sie fing eine Spinne. Sie warf die Spinne in den Zaubersrank. Dann ging die Hexe in den Keller, um die Rezepte zu holen. Plötzlich kam eine andere Hexe rein und raubte den Zaubersrank. Endrit

*

Satzgeschichten

Alessandro

Die Fledermaus fällt ins Feuer und der Besen rettet sie. Angelina

Die Hexe und die Katze baden im Zaubertopf und sie verwandeln sich in Hexkatze. Elina
Die Katze trinkt Rattengift auf dem Dachboden.

Räbeliechtli

Nadin Bill



Die Kindergarten- und Unterstufenkinder gestalteten mithilfe ihrer Eltern ihre eigenen Räben. Die von den Mittelstufenkindern geschnitzten Räben verschönerten den Brunnen. Es war ein langer Umzug mit Gross und Klein, welcher ab 18 Uhr nach dem Startzeichen des Trompeters Andres Farner durch das Städtli schlängelte. Martina Müller, vom Elterntat richtet zwischen den Liedern noch ein paar Informationen und Dankesworte an die Besucher.

*

Singen im Altersheim

Nadin Bill

Die Drittklasskinder hatten ein besonders langes Programm. Sie sangen wie jedes Jahr vor dem Umzug in Begleitung von den zwei Primarlehrerinnen Ruth Müller und Nadin Bill im Kompetenzzentrum. Das Publikum war sichtlich gerührt. Dass der Räbeliechtli-Brauch

auf das Einbringen der letzten Ernte im November zurückgeht, ist nicht allen präsent. Dafür bleibt der Anlass mit dem gemütlichen Schnitzen, dem grossen Lichterkreis auf dem Rathausplatz mit den vielen Kindern, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen, sowie das feine Schoggibrötli am Schluss des Umzuges sicherlich in bester Erinnerung.



Rund ums Schulhaus

Helen Goldinger

Voller Elan gestalteten die Unterstufenkinder vor den Sommerferien im Werkunterricht Figuren aus Holz. Mit viel Anstrengung wurden diese ausgesägt, geschliffen und zuletzt bemalt. Ziel dieser Arbeit war es, unser Schulareal passend zur aktuellen Jahreszeit zu schmücken.

Noch vor den Sommerferien wurden die Pfosten mit sommerlichen Figuren im Schulgelände aufgestellt. Gespannt beobachteten wir, wie sich unsere Dekoration bewährt. Die vielen positiven Rückmeldungen freuten uns sehr. Leider war nach einem Wochenende, kurz nach den Sommerferien



eine Gruppe der Figuren zerstört, die Pfosten ausgerissen und die Motive weggeschmissen! Traurig haben wir diese Aktion zur Kenntnis genommen und bei der Polizei Anzeige erstattet.

Da jedes Unterstufenkind eine Figur gestaltet hat und somit von jedem Kind irgendwann eine Figur auf dem Gelände zu bewundern ist, hat uns diese



Zerstörungsaktion nicht davon abgehalten, die Pfosten wieder aufzustellen und mit den bunten Herbstfiguren zu schmücken. Schon haben die «Winterkinder» ihre Werke präsentiert und die Hasen, Hühner und Blumen warteten geduldig auf ihren Frühlingseinsatz.

*

Als ich eines Tages einen blauen Pulli und eine blaue Hose getragen habe, meinte ein Kind: „Frau Huber, du bist schön BLAU heute!“

Kletterwand

Eveline Cavigelli & Miriam Schaltegger



Dank der vielen freiwilligen Helfer und Lehrpersonen konnte die Kletterwand am Montagmorgen innert kürzester Zeit in der Mehrzweckhalle Schanz aufgebaut werden.

So konnte sich am Nachmittag bereits die erste Schulklasse den Herausforderungen stellen. Zuerst erklärte der Instruktor sorgfältig die richtige Handhabung des Sicherungsseils. Natürlich mussten auch Knöpfe und die Handhabung des Sicherungsgurts geübt werden. Anschliessend kletterten die Schülerinnen und Schüler während einer Woche unermüdlich die verschiedenen Routen hoch. Was für ein Erfolgserlebnis, wenn sie ganz oben ihr Ziel erreichten! Galt es doch, Höhenangst zu überwinden und Vertrauen in die Kinder oder Mütter, die das Sichern übernahmen, aufzubauen! Das Klettern war ein voller Erfolg, wie die begeisterten Aussagen der Schülerinnen und Schüler zeigen.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die uns unterstützt haben.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die uns unterstützt haben.

Ein grosses Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die uns unterstützt haben.



Zwei Tage Schulreise

Anes, Andrim, Valentin

Um 8:00 Uhr sind wir aufgebrochen und sind auf den Hohenklingen gegangen. Dort hatten wir eine Führung. Wir haben eine Kanone gesehen. Dann haben wir Zmittag gegessen und sind zum Wolkenstein gewandert. Dort haben wir zwei Vulkane gesehen. Dann sind wir zurück zum Pfadiheim in Stein am Rhein gegangen. Langsam wurde es dunkel und wir begannen zu grillen. Die Jungen sind in den Wald gegangen. Es war sehr lustig. Wir haben gesungen und eine Geschichte gehört. Um halb elf sind wir schlafen gegangen.



Nach dem Frühstück gingen wir zum Lindwurmuseum. Beim Museum mussten wir alte Gegenstände suchen. Pünktlich zum Mittagessen waren wir zurück und freuten uns auf die Buchstabensuppe mit Schlangebrot. Nach dem Aufräumen gingen wir um 14.00 Uhr nach Hause. Wir waren alle sehr müde.

Im Zelt zu schlafen war lustig. Es war eine tolle Schulreise!!!

Sternwarte

Vanessa Wildberger

Die vier Mittelstufen Klassen behandeln zurzeit das Thema Weltall und Sonnensystem. Daher besuchten wir die Sternwarte in Schaffhausen.

In der ersten Stunde waren wir im Planetarium, in dem sich unter anderem ein runder Raum mit vielen Drehstühlen befindet. Ein grosser Bildschirm an der Decke ermöglicht es, faszinierende Shows über die Sterne und unsere Sternbilder zu zeigen. Dabei fühlt man sich, als würde man direkt in den Sternenhimmel blicken. Die Stühle, bei denen man sich zurücklehnen konnte und die sich drehen liessen, vermittelten das Gefühl, in einem Raumschiff zu sitzen. Wir flogen nahe an die Sonne, die Venus, die Erde mit dem Mond und den Mars heran.

Der zweite Teil fand dann draussen im Observatorium statt. Hier stehen Teleskope, mit denen der Nachthimmel genauer beobachtet werden kann. Leider war es an diesem Abend sehr neblig und



wir konnten nicht einmal den Vollmond sehen. Während der zwei Stunden konnten wir viele spannende Dinge sehen und lernen.

Am Schluss bekam jedes Kind das Buch Sternenjäger. Hier kann man für jedes in der Sternwarte aufgefundene Himmelsobjekt einen entsprechenden Sticker in sein Büchlein einkleben. Hat man alle 40 Himmelskörper durch das Teleskop gesehen und seine Sticker eingeklebt, bekommt man von der Sternwarte ein Stück eines Meteoriten geschenkt.

*



Schoggitaler

Sandrine

Die Klasse von Frau Cavigelli und Frau Schaltegger verkaufte im September Schoggitaler von Pro Natura. Mit dem Geld setzt sich Pro Natura ein, dass die Blumenwiesen bleiben und nicht Häuser darauf gebaut werden. Der Verkauf lief gut und wir haben alle Schoggitaler verkauft. Bei jedem verkauften Taler floss auch etwas in unsere Klassenkasse.

Die Kindergärtnerin fragt Remo: «Kannst du die Schuhe selber binden?» Remo: «Nein.» Da Remo bald in die erste Klasse kommt, sagt Frau Klein: «Weisst du, zuerst kann man es nicht. Ich zeige es dir und du übst dann jeden Tag, hier im Kindergarten und auch zu Hause. Und eines Tages sagst du: Frau Klein, ich kann jetzt binden!» Remo nickt. Einige Zeit später fragt Frau Klein Remo beim Anziehen: «Wie ist es mit dem Schuhe binden?» Remo schaut sie von unten herauf an und sagt: «Frau Klein, der Tag ist noch nicht gekommen!»

Clean-up Day

Salome

Herr Ganz gab jedem Kind einen Handschuh und einen Müllsack. Dann räumten alle Kinder auf. Sie putzten das ganze Städtchen und die Natur. Am Schluss war ganz viel Müll im Sack und alle hatten Spass.



Auch eine Oberstufenklasse beteiligte sich tatkräftig am Einsatz beim nationalen Clean-up-Day, an dem Stein am Rhein das erste Mal teilgenommen hat.

Berufsmesse

Sanela

Es war ein toller Tag, bei dem man sehr viele Infos über verschiedene Berufe bekam. Man konnte auch selber Sachen ausprobieren, z. B. Notfalltropfen mischen, Aromat abfüllen, frisieren und chemische Versuche durchführen.



Mühsam war, dass man die Stände nicht so schnell fand. An jedem Stand gab es einen Wettbewerb und man erhielt verschiedene Sachen, die zum Beruf gehören.

Es waren sehr viele Jugendliche an der Berufsmesse. Man hatte auch genug Zeit, um völlig andere Berufe zu besuchen, die einen eigentlich gar nicht interessierten, die aber am Ende doch ganz spannend waren. Danach war die Auswahl von verschiedenen Berufen noch grösser.



Klassenlager

Leon

Am Montag, dem 14.9.2015 trafen die Klassen 2G und 2E in Horw ein. Horw liegt im Kanton Luzern. Nun hatten wir eine knappe Stunde Zeit, um das Zimmer einzurichten. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, stand ein Orientierungslauf auf dem Programm. Wir wurden in Dreier- und Vierergruppen aufgeteilt und im Abstand von drei Minuten mit einigen Aufgaben losgeschickt.



Jeden Abend plante eine Vierergruppe das Abendprogramm, welches sehr unterhaltsam gestaltet war. So mussten wir zum Beispiel bekannte Filmszenen vorspielen oder sogar ganze Zitronen möglichst schnell essen. Um 22 Uhr war Nachtruhe, welche allerdings nicht immer eingehalten wurde. So waren

die Nächte meist lang, lustig und schlaflos.

Am Dienstag war eine Fahrt auf der Rodelbahn geplant, allerdings war der Weg dorthin lang und anstrengend. Am nächsten Tag waren wir wandern. Das Ziel war Engelberg, wo wir noch eine Stunde Zeit hatten, um zu shoppen.

Am Donnerstag waren wir im Verkehrshaus in Luzern. Das war meiner Meinung nach der schönste Ausflug. Nach dem Besuch im Verkehrshaus konnten wir noch shoppen.

Der nicht ganz so schöne Teil erwartete uns am Freitag, denn wir mussten das ganze Haus putzen. Der Tag wendete sich doch noch zum Guten, denn wir konnten alle nach Hause zu unseren Familien.



Altpapier

Margrit Ambühl

Dreimal pro Jahr sammeln die Jugendlichen der Oberstufe das Altpapier auf dem ganzen Gemeindegebiet ein.

Neben der willkommenen Abwechslung vom Schulalltag verdienen die Jugendlichen Geld mit den Sammlungen. Mit diesem Geld können die Elternbeiträge für Lager und Ausflüge wesentlich gesenkt werden.

Die Jugendlichen der 2. und 3. Klassen sammeln jeweils, zusammen mit den Lehrpersonen, das Papier ein. Währenddessen bereiten die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen den Znüni vor. Bereits um 7 Uhr steht die erste Gruppe in der Küche und schlingt aus dem am Abend vorher gekneteten Teig Brezeln, was offensichtlich Spass macht.



Gerne würden wir auch in Zukunft die Papiersammlungen durchführen.

Bitte stellen Sie ihr Altpapier weiterhin an den Strassenrand. Vielen Dank.

Die Sammlungen 2016 sind am

- 16. Februar

- 7. Juni

- 1. November

Achtung: Bitte merken Sie sich die Daten, wir versenden ab sofort keine Flyer mehr!

Zusammenarbeit oberer Kantonsteil

Carla Rossi & Peter Wanner

SoK oooo Projekt Schulzusammenarbeit Oberer Kantonsteil SH

Nach den Sommerferien haben drei der vier Arbeitsgruppen des Projektes Schulzusammenarbeit Oberer Kantonsteil SH ihre Arbeit aufgenommen. Projektleiter ist Peter Wanner, Mitglied des Erziehungsrats und Gemeinderat in Begglingen, als Projektbegleitung wurde Alois Keller, Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG), eingesetzt.

Die von der Arbeitsgruppe Zweckverband ausgearbeitete Verbandsordnung zwischen den vier Gemeinden Buch, Hemishofen, Ramsen und Stein am Rhein ist im Entwurf erstellt und kommt für die zweite Lesung nochmals in die Arbeitsgruppe.

Danach wird der Entwurf im Lenkungsausschuss diskutiert, bevor er zur Vorabklärung dem Kanton vorgelegt wird. Wichtige Themen sind hier die Zusammensetzung des Verbandes und der neuen Schulbehörde.

Impressum:

Layout: Jean-Marc Rossi

Redaktion: Andrina Binkert, Sinja Steinhäuser & Margrit Ambühl

Druck: Druckerei Steckborn

Auflage: 1900 Exemplare

Mail: zeitung@schulenstein.ch

Am intensivsten wird während der nächsten Monate die Arbeitsgruppe Schulentwicklung tätig sein. Je zwei Mitglieder der vier Gemeinden stehen vor der Aufgabe, zu Händen des Lenkungsausschusses (bestehend aus je zwei Vertreterinnen und Vertreter aus Schulreferat, Gemeinderat, Schulpräsidium der vier Gemeinden) Entscheidungsgrundlagen auszuarbeiten.

Die Themen sind vielfältig und anspruchsvoll, wenn es beispielsweise darum geht, pädagogische Konzepte oder die Organisation von Schulleistungen in den verschiedenen Schulhäusern festzulegen.

Für spezielle Themen werden ausgewiesene, fachlich kompetente Personen in sogenannten Begleitgruppen beigezogen, so beispielsweise bei der Einrichtung von Tagesstrukturen.

Die bestehenden Kindergärten der Gemeinden werden nicht neu organisiert, sie sind nicht Teil des Projekts Schulzusammenarbeit Oberer Kantonsteil.

Den betroffenen Lehrpersonen, den Eltern und der gesamten Bevölkerung des Oberen Kantonsteils werden

die definierten Leitplanken so bald als möglich mitgeteilt.

In der Arbeitsgruppe Kommunikation wurde beschlossen, eine Homepage für das Projekt einzurichten, wo interessierte Bürgerinnen und Bürger die veröffentlichten Ergebnisse der Arbeitsgruppen sowie Präsentationen und Medienberichte finden.

Eine transparente Information liegt der Arbeitsgruppe sehr am Herzen, um einer möglichen Verunsicherung betroffener Eltern oder Lehrpersonen entgegenzuwirken.

Die Homepage finden Sie unter der Adresse www.schulzusammenarbeit-oberer-kantonsteil-sh.ch.

Damit ersichtlich ist, was aus den Projektgruppen der Schulzusammenarbeit veröffentlicht wird, wurde von Carla Rossi (Arbeitsgruppe Kommunikation) ein Logo entworfen.

Die Arbeitsgruppe Finanzen wird, sobald die Umsetzungsstrategien konkretisiert sind, die Kostenberechnungen erstellen und nach optimalen Lösungen suchen. Sie wird die Arbeit demnächst aufnehmen.



Cooler Sporttaschen



Im ersten Quartal stellten die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe coole Taschen her. Dabei sind natürlich die «richtigen» Logos wichtig. So macht Turnen gleich noch mehr Spass.